Ober- und Niederlausitzische Fama.

No. 25. Görlitz, den 28sten März **1838.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 21. März. Se. Majestät der König haben dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmark die Kammerherrn-Würde, dem Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichtsrath Callenberg zu Münster, so wie dem Regierungs-Haupt-Cassenbuchhalter Schulz zu Marienwerder den rothen Adlerorden vierter Classe, dem Schulzen, Kossäthen Schumacher zu Garzau das allgemeine Ehrenzeichen und dem Dragoner Golawitzki vom 3ten Dragoner-Regiment die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben den zeitherigen Pfarrer Stanislaus Pysznicki zu Groß-Falkenau zum Dom-Capitular an der Domkirche zu Pelplin, und den Oeconomie-Commissarius Lamprecht zu Groß-Oschersleben zum Oeconomie-Commissionsrath zu ernennen geruht.

Berlin, den 22. März. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Friedrich Carl von Preußen königl. Hoheit den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruht.

Berlin, den 23. März. Se. Majestät der König haben den Geheimen Ober-Baurath Eytelwein zum Geheimen Ober-Finanzrath und den bisherigen Oeconomie-Commissionsrath Wendland zum Ober-Commissarius bei der General-Commission zu Münster mit dem Range und Character eines Landesöconomie- und Regierungsraths zu ernennen geruht.

Aus Breslau schreibt man unterm 17. März: Am 5. d. M. fand der herrschaftliche Schäfer in Ottwitz früh nach 5 Uhr seine ihm die Wirthschaft führende Schwägerin ohne Lebenszeichen auf der Diele liegend; sie war, Hände und Füße rückwärts zusammen geknebelt, mit Stricken an einen Schrank gebunden und ihr Hals mit einem Tuche fest umwunden. Nach sofortiger Lösung dieses Tuches gelang es ihm, mit Hülfe des eiligst herbei gerufenen herschaftl. Beamten die hart Mißhandelte ins Leben zurück zu rufen; jedoch erst den andern Tag war sie im Stande, vorläufig nachstehende, dem amtlichen Berrichte wörtlich entnommene Auskunft zu geben: „Ich hatte bereits das Frühstück abgekocht und war beim Ofen, um anzulegen; die Thüre wurde zweimal geöffnet, und das letztemal kam ein Mann und ein Frauenzimmer (letzteres wohl nur als solches verkleidet); sie fragten mich, wo der Schäfer wäre; das Frauenzimmer sagte: du hast ihn ja gesehen; — die Mannsperson sagte hierauf: wir wollten gestern Abend um 9 Uhr schon zum Besuch kommen, wir wollen aber jetzt solchen abstatten; ich erwiederte: so muß ich wohl den Schäfer rufen? sie meinten aber, dies wäre nicht nöthig, wir wollen es mit dir abmachen. Nachdem mir dieses zweideutig vorkam, wollte ich die Thüre ergreifen, bekam aber einen Schlag von dem Manne auf die Hand, wurde beim Halse gefaßt, und ob ich mich zwar sehr wehrte, weiter in die Stube geschleppt, nie-

dergeworfen und gebunden. Hierauf fragten sie mich, wo der Schäfer sein Geld hätte ꝛc.; da ich nichts dergleichen aussagen konnte, sagte das Frauenzimmer: stich doch das Aas todt; der Mann setzte mir ein Messer auf die Brust, meinte jedoch: ih! laß sie nur liegen, die kommt doch nicht mehr davon. Ob mir zwar der Hals sehr fest zugebunden war, so hatte ich in der ersten Zeit noch etwas Besinnung und sah, daß sie einen Kasten öffneten, auch meinten, sie hätten sich schon etwas verspätet; später verließ mich der Verstand und es wurde Nacht um mich." — Uebrigens wurden die gestohlenen Sachen späterhin größtentheils in der Oder am Kottlewsky aufgefangen, welches vermuthen läßt, daß die Verbrecher aus Furcht, dadurch entdeckt zu werden, sie weggeworfen.

Zu Kettendorf in Schlesien fand man jüngst in einem Straßengraben ein neugebornes Kind, in eine Schürze eingehüllt, deren Bänder dem Kinde um den Hals geschlungen waren, und wodurch dasselbe muthmaßlich erwürgt worden ist.

Die Tochter eines Freihäuslers zu Jarischau in Schlesien, die ihre Schwangerschaft verheimlicht, gebar in der Nacht vom 11. zum 12. März ein Kind und erwürgte solches gleich nach der Geburt. Sie ist den betreffenden Gerichten zur Untersuchung und Bestrafung übergeben.

Zur höchsten Schwärmerei gesteigerte Liebe hat kürzlich einen verheiratheten verabschiedeten Soldaten und ein junges Mädchen aus Neustadt bei Dresden, wegen der ihrer Verbindung entgegen tretenden Hindernisse, zu dem verzweifelten Entschluß gebracht, ihren gemeinschaftlichen Tod in den Fluthen der Elbe zu suchen. An deren Ufer bei Neudorf angelangt, haben sich Beide nun mit einem Strick fest an einander gebunden und sich in den Strom gestürzt. In der Nähe befindliche Schiffer waren indessen hinzugeeilt und hatten das Pärchen wieder lebend aus dem Wasser gezogen. Das Mädchen, bei welchem die Liebe zum Leben wieder erwacht und die daher auch um Hülfe geschrieen, ward in erstarrtem Zustande alsbald in das Krankenhaus gebracht, dahingegen der verzweiflungsvolle Liebhaber nur durch angewendete Gewalt von der Ausführung des beabsichtigten Selbstmordes, durch einen wiederholten Sprung in die Elbe, abgehalten und ins Gefängniß, woselbst er sich noch befindet, gebracht wurde.

Miscellen.

Die Liegnitzer Regierung publicirt Folgendes: Da nach §. 47 Tit. *VII.* Thl. 2 des Allgemeinen Landrechts den Gutsherren die Ernennung der Dorfschulzen unbedingt zusteht, so hat das königliche Ministerium des Innern und der Polizei eine Bestätigung des von dem Dominio gewählten Schulzen durch den Kreis-Landrath nicht für zulässig erklärt, und wir haben hiervon bereits die Herren Landräthe mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß bei der obigen Bestimmung auch die zeither üblich gewesene Prüfung der Ortsschulzen in dem landräthlichen Amte nicht weiter zur Anwendung kommen darf. Vorzüglich ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Hauptbestimmung eines Schulzen der Beförderung polizeilicher Zwecke gewidmet ist, weshalb auch kein Mitglied der Gemeinde zum Schulzen-Amt berufen werden darf, welches das Schankgewerbe betreibt. Hiervon kann nur da abgewichen werden, wo das Schulzenamt auf einem bestimmten Gute erblich ruht, mit welchem zugleich der Betrieb der Gast- und Schankwirthschaft verbunden ist, indeß muß auch hier die Gutsherrschaft oder deren Stellvertreter durch eine aufmerksame Controlle des Schulzen möglichen Uebelständen für die Polizei-Verwaltung vorbeugen.

Man schreibt aus Petersburg unterm 4. März: Die enormen Geldanerbietungen der hiesigen Kaufleute zum Wiederaufbau des Winterpalastes haben das Ausland in Erstaunen gesetzt. Es darf jedoch zur Steuer der Wahrheit gesagt werden, daß eine kolossale Großartigkeit in solchen Dingen in Rußland immer stattgefunden habe. Ein Blick

auf die Stiftungen und Werke der Scheremetieff und Rumänzoff bekundet das. Der Kaufmannsstand in seiner großen Wohlhabenheit durfte mit den Großen wetteifern. Eine Anecdote, die hier ziemlich verbreitet ist, soll zum Belege dienen. Der Banquier Baron Stieglitz hat unlängst eine Aufforderung erhalten, 10,000 Ducaten in Folge einer verlornen Wette zu zahlen. Vor vielen Jahren wettete nämlich ein Mann mit ihm, daß er in einer bestimmten Zeit 30 Millionen Rubel besitzen werde. Der Banquier versprach lachend für diesen Fall 10,000 Ducaten. Der Mann erinnerte nun an die Wette, fragte höflichst an, ob der Zeitpunkt gekommen sey? und erhielt richtig die 10,000 Ducaten ausgezahlt.

Ein seit langer Zeit in der Insterburger Strafanstalt büßender Verbrecher, dessen Strafe 15jährige Zwangsarbeit lautet, wurde jüngst während des Gottesdienstes durch die kräftige Rede des Predigers (über das Thema: die Leiden der Menschen in ihrem Ursprunge und in ihrer Bestimmung) so innig ergriffen, daß er mitten in der Predigt plötzlich im höchsten Affect aufsprang und seinem gepreßten Herzen durch die Worte Luft machte: „Nein, ich mag nicht länger leben, jetzt will ich sterben!“ Mit Mühe erst brachte man ihn wieder zur Ruhe und zum schrecklichen Bewußtseyn seiner selbst. Da erst machte ein Thränenstrom seinem gepreßten Herzen Luft. Der menschenfreundliche Director der Anstalt, der es meisterhaft versteht, Strenge mit Güte zu paaren, soll sich seiner angenommen haben.

In England, wo man immer mehr dahin gelangt, alle möglichen Vorrichtungen durch mechanische Kräfte betreiben zu lassen, ist vor einiger Zeit eine Kuhmelk-Maschine, von einem Herrn William Blurton zu Field Hall erfunden, auf's Tapet gebracht. Die Erfindung besteht darin, kleine hohle Röhren in die Ausführungs-Canäle der Zitzen der Kühe rc. einzuführen, durch welche dann die im Euter befindliche Milch ununterbrochen bis auf den letzten Tropfen in Gefäße laufen soll, welche um den hintern Theil des Rückens der Kuh laufen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Glob. Leopold Zirkenbach, brauber. B. u. Tuchappreteur allh., u. Frn. Joh. Christ. Doroth. geb. Garbe, Sohn, geb. den 4., get. den 18. März, Otto Bernhard Theodor. — Hrn. Joh. August Brückner, B., Spitz- u. Pudritzkrämer, auch Nadlermstr. allh., u. Frn. Henriette Emilie geb. Fiebiger, Sohn, geb. den 4., get. den 18. März, Friedrich Oswald. — Mstr. Ernst Ludwig Mücke, B. u. Tuchfabr. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Rothe, Sohn, geb. den 9., get. den 18. März, Ernst Gerhard. — Mstr. Joh. Gottfr. Seibt, Windmüller in Rauschwalde, u. Frn. Joh. Doroth. geb. Richter, Sohn, geb. den 10., get. den 18. März, Johann Carl. — Elias Hentschel, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Zuschke, Tochter, todtgeb. den 20. März.

Getraut. Benjamin Julius Kinder, B. u. Handelsm. allh., u. Frau Juliane Lisette verw. Rieger geb. Dreßler, weil. Mstr. Anton Sebast. Riegers, B. u. Schneiders allh., nachgel. Wittwe, getr. den 20. März. — Joh. Glob. Schnabel, B. u. Zimmerhauerges. allh., u. Joh. Christ. Charl. Wagner, weil. Mstr. Joh. Glieb. Wagners, B. u. emer. Oberältest. der Seiler allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 23. März.

Gestorben. Fr. Marie Elis. Horschig geb. Pursche, Joh. Gottfr. Horschigs, B. u. Stadtgartenbes. allh., Ehegattin, gest. den 19. März, alt 47 J. 4 M. 14 T. — Hr. Ernst Wilh. Pabstlebe, Music. instrument. allh., Hrn. Joh. Glob. Pastlebes, B. u. gewesen. Spitz- u. Pudritzkräm. allh., u. weil. Frn. Joh. Christ. geb. Feder, Sohn, gest. den 17. März, alt 31 J. 7 M. 8 T. — Friedr. Gust. Kubisch, Schlosserges. allh., weil. Hrn. Carl Friedr. Kubisch's, gewes. Kön. Pr. Feldwebels u. Custodis des heil. Grabes allh., u. Frn. Joh. Christ. Agnes geb. Fetter, Sohn, gest. den 16. März, alt 18 J. 21 T. — Hrn. Friedr. Wilh. Peschkes. Privatsecr. allh., u. Frn. Charl. Beate geb. Leuschner, Sohn, Paul Friedr., gest. den 20. März, alt 2 J. 10 M. 21 T. — Hrn. Friedr. Aug. Jakobs, B., Roth- u. Glockengießers allh., u. Frn. Christ. Paul. Louise geb. Böhrer, Sohn, Otto August, gest. den 20.

März, alt 1 J. 5 M. 23 T. — Mstr. Carl Christ. Fürchteg. Götschkes, B., Beutlers u. Handschuhmach. allh., u. Frn. Christ. Henr. geb. Prinz, Sohn, Emil Oscar, gest. den 20. März, alt 2 M. 6 T. — Joh. Glieb. Petrichs, Gefreit. vom Stamm des 1. Bat. (Görl.) 6. Kön. Pr. Landw. Regim., u. Frn. Florentine Charl. geb. Reichelt, Sohn, Emil Aug., gest. den 21. März, alt 2 J. 6 M. 14 T. — Friedr. Wilh. Frickes, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Christ. Henr. geb. Conrad, Sohn, Carl Wilh., gest. den 15. März, alt 2 J. 6 M. 21 T. — Frau Marie Ros. Exner geb. Harzbecher, Christ. Friedr. Exners, Inw. allh., Ehegattin, gest. den 16 März, alt 46 J. — Joh. Glieb. Täschners, Inw. allh., u. Frn. Marie Helene geb. Altmann, Sohn, Friedr. August, gest. den 21. März, alt 5 M. 4 T.

Görlitzer Fremdenliste

vom 23. bis zum 27. März.

Zum weißen Roß. Frau Adelaide Demnin, Ordensdame aus Breslau.

Zur goldnen Krone. Hr. Jennet, Kfm. aus Cassel. Hr. Wauer, Handelsm. aus Lauban. Hr. König, Kfm. a. Bautzen. Hr. Vielmuth, Kfm. a. Ebersbach. Hr. Türke, Lehrer a. Ebersbach. Hr. Eichler, Kfm. aus Würzburg. Hr. Lespe, Kfm. a. Berlin. Hr. Ohrenberg, Gutsbes. a. Halbendorf. Hr. Simon, Kfm. a. Greiz, Hr. Beßkoren, Kfm. a. Löbau. Hr. Seifert, Kfm. a. Leipzig.

Zur Stadt Berlin. Hr. v. Rabenau aus Löbau. Hr. Timpf, Doctor a. Breslau.

Zum goldnen Baum. Hr. Hausdörffer, Schichtmstr. a. Altenberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Rosenkranz, Kfm. a. Leipzig. Hr. Weibusch, Kfm. a. Geisenheim. Hr Hesse, Kfm. a. Eilenburg. Hr. v. Frankenberg, Landrath a. Warthau. Hr. Kley, Kfm. a. Berlin. Hr. Barchewitz, Gutsbesitz. aus Schmelling. Hr. Schulz, Consist. Rath a. Breslau. Hr. Rutte, Kfm. a. Schmiedeberg. Hr. Lange, Kfm. a. Schmiedeberg. Hr. Liebich, Kfm. a. Lauban. Hr. Schmidt, Kfm. a. Langendiebach.

Zum blauen Hecht. Hr. Kosch, Schausp. a. Berlin. Hr. Barbarino, Privatlehrer a. Zarbze.

Auctions = Anzeige.

Der Mobiliar = Nachlaß des hierselbst verstorbenen Fürstlichen Forstmeisters **Johann Georg Dittig** an Uhren, Gläsern, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräthe, Pferdegeschirr, Gemählden, mathemathischen Instrumenten, Gewehren, Jagdgeräthschaften und Büchern soll — den 5. April c. und die folgenden Tage Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr — in der Amtswohnung des Verstorbenen gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden. Muskau, am 3. März 1838.

Vermöge Auftrags des Fürstlichen Hofgerichts.
Jördens.

Gährungsmittel für Branntweinbrenner,

mit den bei Kraft, Frische und Billigkeit alle Arten, auch die besten Oberhefen ganz überflüßig und egaler Ertrag von wenigstens 550 P. Alkohol aus 1 Scheffel Cartoffeln bis zu 90° Stärke garantirt werden, verkauft für 6 Thlr. franco Fl. Schröder in Danzig, Frauengasse Nr. 880.

Mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß beehrt sich C. F. Klatt einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinem wohldressirten

weiblichen Riesen = Elephanten

allhier angekommen ist und selbigen heute und folgende Tage hier zu produciren die Ehre haben wird, und ladet ein resp. Publikum hierdurch ergebenst ein. Seine ausgezeichnete Größe, Geschicklichkeit und Zahmheit läßt den Eigenthümer einen recht zahlreichen gütigen Besuch erwarten. Der Schauplatz ist im weißen Rosse von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.